

## Presseinformation 04-23

## **Holz statt Öl, Gas und Kohle löst die Klimakrise nicht**

### **Ungenutzte Wälder sind unverzichtbar für Arten- und Klimaschutz – Keine Ausweitung der staatlich geförderten Holzverbrennung**

**Hilpoltstein, 12.01.2023 – Unter dem Eindruck der Energiekrise und steigenden Energiekosten gibt es vermehrt Vorstöße, das Heizen mit Holz als nachhaltige und klimafreundliche Alternative zu Öl und Gas voranzutreiben. Aktuelles Beispiel ist eine entsprechende Initiative des bayerischen Kabinetts. Der bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) sieht dabei die Gefahr, dass auch Holz aus naturschutzfachlich wertvollen Wäldern vermehrt ins Ziel dieser Planungen gerät. „Die Argumentation, dass die Verbrennung von Holz klimaneutral sei, greift zu kurz“, sagt LBV-Waldreferent Dr. Christian Stierstorfer. Aus Sicht des LBV kommt es auf den betrachteten Zeitraum an, da bei der Holzverbrennung, so wie bei anderen fossilen Brennstoffen, zunächst CO<sub>2</sub> freigesetzt wird. „Bis das CO<sub>2</sub> wieder im nachwachsenden Baumbestand gebunden wird, vergehen viele Jahrzehnte. Man nimmt mit der Holzverbrennung also eine CO<sub>2</sub>-Schuld auf. Für die im Klimawandel entscheidenden kommenden Jahrzehnte ist es deshalb keine Lösung“, so seine Schlussfolgerung.**

Der LBV bekennt sich klar zur Nutzung von Holz als Rohstoff, es sollte aber vor allem für langlebige Produkte verwendet werden. „Zur Energiegewinnung soll möglichst nur Abfall- und Restholz verwendet werden, da die energetische Nutzung von Holzstämmen und Baumkronen wertvolle Ressourcen verschwendet, dem Wald Nährstoffe entzieht und somit auch der Artenvielfalt schadet“, erklärt Christian Stierstorfer. Der LBV lehnt ein vermehrtes Fällen von Bäumen zur Brennholzgewinnung ab, da dies die Fähigkeit des Waldes vermindert, CO<sub>2</sub> zu speichern.

Nutzungsfreie Naturwälder sind für den LBV ein unverzichtbarer Baustein im Waldnaturschutz. „Viele Arten sind auf Waldbestände mit natürlicher Entwicklung angewiesen. Darüber hinaus speichern unsere Naturwälder vor allem in der Wachstumsphase große Mengen CO<sub>2</sub> und helfen uns somit in den entscheidenden kommenden Jahrzehnten bei der Bekämpfung des Klimawandels“, so der LBV-Waldreferent. Und er fügt hinzu: „Klimaschutz und Waldnaturschutz dürfen nicht

gegeneinander ausgespielt werden. Alte Forderungen zur Nutzung von Wäldern auf der gesamten Fläche und wissenschaftlich längst widerlegte Kritikpunkte an ungenutzten Naturwäldern dürfen nicht wieder aus der Schulbude geholt werden.“

### **Hintergrund:**

Den Ausbau der Holzverbrennung aus ungenutzten Wäldern zu befürworten, wirkt bisherigen Bemühungen der öffentlichen Hand entgegen, zum Beispiel durch Nationalparke, Naturwaldreservate oder Naturwälder den Waldnaturschutz auf Staatswaldflächen zu fördern. Der LBV begrüßt diesbezüglich ausdrücklich die Erweiterung des Nationalparks Bayerischer Wald um fast 700 Hektar sowie die Ausweisung von drei neuen Naturwaldflächen Ende des Vorjahres. Auch Förderprogramme für Privatwaldbesitzer (Vertragsnaturschutzprogramm) sind gut und wichtig für den Waldnaturschutz.

Der wachsende Bedarf an Pellets, Holzscheiten und Holzhackschnitzeln treibt den Nutzungsdruck auf die Wälder auch außerhalb Deutschlands immer weiter voran. Ein weiteres Problem sind Umrüstungen von Kohlekraftwerken auf Holzbiomasse. Dadurch kommt es im europäischen In- und Ausland zu Raubbau und Kahlschlägen, auch in Schutzgebieten. In Deutschland besteht ein großer Markt an Restholz, aus dem bisher der Großteil der inländischen Pelletproduktionen gewonnen wird. Für Verbraucher\*innen ist allerdings meist nur schwer erkennbar, woher das Holz in den Pellets stammt. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Holz befürchtet der LBV, dass diese die Menge übersteigt, die nachhaltig aus unseren Wäldern geerntet werden kann, und zu einem vermehrten Import von Holz sowie zum Verlust der Artenvielfalt in unseren Wäldern führt.

### **Über den LBV**

*1909 gegründet ist der LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell über 115.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: [www.lbv.de/ueber-uns](http://www.lbv.de/ueber-uns)*

---

### **Für Rückfragen LBV-Pressestelle:**

**Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back, E-Mail: [presse@lbv.de](mailto:presse@lbv.de), Tel.: 09174/4775-7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172/6873773.**

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an [presse@lbv.de](mailto:presse@lbv.de).